

KARN - Das Buch zum "Film"

Von Pego

So, damit ihr selbst sehen könnt, wie genial Boudicca diese Geschichte umgesetzt hat.

Falls das jemanden bekannt vorkommt, jawoll, das ist die Geschichte zu Boudiccas genialem Comic KARN.

Es half alles nichts! Er konnte nicht einschlafen.

Im fürstlichen Schlafgemach wälzte sich Vivlest von Karanest in seinem großen Himmelbett hin und her und wartete auf das Sandmännchen. Weil er am nächsten Morgen mit den Hühnern raus mußte (enorm wichtige Geschäfte in der Stadt), war er eben auch mit den Hühnern schlafen gegangen. Und da lag er nun, hellwach.

Vivlest stand auf und trank Wasser.

Er ging in die Küche und aß eine Kleinigkeit.

Vivlest machte Licht und las die letzte Ratsrede von Fandres von Yhm (gähn)

Er trank ein Glas Milch mit Honig.

Vivlest zählte Schäfsche.

1 weißes Schäfsche

1 schwarzes Schäfsche

1 Kampfschäfsche

Kurz, Vivlest tat so ziemlich alles, bloß net einschlafen. Für einen Moment, für den Bruchteil einer Sekunde erwägte er sogar, sein Bett rosa beziehen zu lassen, weil Rosa Körper und Seele beruhigt und man dann angeblich viel besser einschlafen kann. Aber das ließ er dann lieber. Die rosa Bettwäsche hätte nicht so gut zu den schwarzen Vorhängen des Himmelbetts gepaßt.

Lag es am Trinken, an den Schafe? Am Essen, an Fandres Rede? Viv schlief auf alle

ein dunkles Geheimnis verbergen. Also wenn du sowieso grad da bist, könntest du mir ja sagen, ob da noch was auf mich zukommt."

Karn übergang die letzte "Frage" seines Sohnes. "Und dann noch diese Affäre mit deiner Cousine. Hast du denn kein Schamgefühl," wollte er wissen.

"Nun das dürfte doch in deinem Sinn sein. Von wegen gutem Ruf und so," grinste Vivlest verwegen.

Karn schüttelte den Kopf. "Aber Karanest braucht einen Erben. Und du wirst doch Safi etwa nicht heiraten!! Ein Mann muß 3 Dinge tun, bevor er dieses Leben verläßt! Ein Haus bauen, einen Sohn zeugen und einen Baum pflanzen. Und was hast du getan? Nichts! Absolut gar nichts!" Wie zur Bestätigung haute Karn auf die alte Truhe, die an Vivlest Bettende stand.

Vivlest wollte dem widersprechen, aber

PLING

Karn und sein Sohn beobachteten einen goldenen Ring mit einem Durchmesser von ca. 20 cm, der über den Boden rollte, noch ein wenig auf der Stelle eierte und mit einem leiseren

pling

zur Ruhe kam. Er schimmerte leicht im Schein von Karns Gesicht. Wortlos hob dieser ihn auf und hängte ihn sich ohne große Umstände über den Unterarm. Vivlest hob eine Augenbraue. Karn wechselte rasch das Thema.

"Nun, ähn, ich muß dann mal wieder. Ich soll dir auch noch Grüße von deiner Mutter ausrichten. Und wie geht es deiner Tante Klantyre," fragte Karn in leichtem Konversationston.

"Tante Klantyre geht's ganz gut," versicherte ihm Viv. "Aber was ich noch wissen wollte..."

"Ach das ist fein," unterbrach ihn sein Vater. "Und den Mallensteins? Alles o.k. beim alten Tadek. Familie und so," fragte er weiter.

"Den Mallensteins geht's gut, soweit ich weiß. Aber hör mal, kannst du mir nicht sagen..."

"Das ist gut, das hört man gerne," meinte Karn wohlwollend. "So, dann geh ich mal wieder. Laß dir durch den Kopf gehen, was ich dir gesagt hab mein Junge. Ich werde dann deiner Mutter auch Grüße ausrichten." Karn nahm den Goldreif vom Arm, setzte ihn sich irgendwo über den Kopf, rückte den Heiligenschein nochmals zurecht, winkte noch kurz, wurde immer blasser und verschwand.

"Warte, Vater, was ist denn nun mit dem Familiengeheimnis?" Vivlest versuchte, ihn aufzuhalten, sprang aus dem Bett, verhedderte sich in den Vorhängen, stürzte zu Boden und

wachte auf.

Was für ein Traum! Sein Vater ein Engel? Aber warum auch nicht! Es ist ja so, dass man seine Feinde in die Hölle wünscht, von seinen eigenen Eltern kann man ja wohl

erwarten, dass sie schnurstracks nach oben abzichten. Nun ja, das war ja reine Theorie, denn eigentlich glaubte Vivlest nicht an so was. Kopfschüttelnd brachte er Kissen und Decken in Ordnung. Er hätte vor dem Einschlafen besser nicht die ganze Portion Sauerkraut mit Eisbein verdrücken sollen. So was mußte einem ja schwer im Magen liegen und Alpträume verursachen. Vivlest machte es sich wieder im Bett bequem. Zum Glück war das nur ein Traum gewesen, aber in 5 Tagen war Samhain.

Samhain, das Ende des keltischen Jahres. In der Lücke zwischen altem und neuem Jahr herrscht Chaos, Unordnung. In dieser Nacht ist es besser, die Nebel zu meiden, wenn man sich nicht in der Anderswelt verirren möchte. In der Welt, in der die Toten leben, aber auch Elfen und Feen und Dämonen. Um die Geister zu versöhnen, sie zu beruhigen, werden in den Häusern und Eingängen Speisen für die Toten aufgestellt. Auch dieses "heidnische" Fest wurde von der Kirche annektiert. Allerheiligen, der Tag an dem man seiner Toten gedenkt. Und die haben gefälligst dort zu bleiben, wo sie sind.

Halloween nennen es die Amis und haben damit schon die halbe Welt infiziert. Viv mochte diesen ganzen Rummel nicht. Der Sinn des Ganzen ging verloren, war ja fast schon wie Fasching! Vielleicht würde er ein paar ausgehöhlte Kürbisse aufstellen lassen und natürlich würde es ein Feuer geben. Ansonsten würde er sich an den alten Brauch halten. Und wenn er auch nicht unbedingt daran glaubte, so würde er doch ein paar Leckereien für die Geister seiner Vorfahren bereitstellen. Sicherheitshalber, versteht sich!

Nachdenklich kuschelte Viv sich in die Kissen. Eigentlich hatte der Karn in seinem Traum recht gehabt. Er würde absolut nichts hinterlassen, wenn er von dieser Welt ging. Wie war das noch mal?

Ein Haus bauen?

Einen Sohn zeugen?

Einen Baum pflanzen?

Nun, das würde er ändern. Aber sofort.

Morgen würde er einen Baum pflanzen, jawoll!

Ach noch eine Kleinigkeit zum Schluß. Warum Vivlest so genau wußte, dass das nur ein Traum war?

Karanest hat keine Turmuhr!